

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 37.

Dienstag, den 29. März 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die am Sonntage in der „Reichskrone“ stattgefundene Bezirksversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins war recht gut besucht und wurde vom Vorsitzenden, Herrn Andra-Braunsdorf, mit der Begrüßung der Anwesenden und einem Hoch auf Se. Majestät den König eröffnet. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Herrn Dozent Lungwitz, Beschlaglehrer an der Kgl. Thierärztl. Hochschule, über „Hufschlag“. Die Wahl dieses Themas entspricht einem Wunsche des Ministeriums, da bei der Pferdemonstration häufig die Wahrnehmung zu machen war, daß der Hufbeschlag sehr Vieles zu wünschen übrig läßt. An der Hand der großen Abbildungen, sowie einer Sammlung wirklicher Hufe und Eisen, besonders aber auch durch die vielen trefflichen, mit wahren Schnellzeichner-talent im Ru hergestellten Zeichnungen an der Tafel, gewann dieser an sich schon ausgezeichnete Vortrag noch bedeutend an Klarheit und Interesse, so daß die Zuhörer demselben mit größter Spannung bis zu Ende folgten. Herr Lungwitz leitete seine belehrenden Ausführungen mit dem Hinweis ein, daß der Hufbeschlag nicht nur ein Handwerk, sondern auch eine Wissenschaft sei, die einige physiologische wie chirurgische Kenntnisse des Ausführenden verlange. Der Zweck des Beschlages bestehe darin, den Huf vor Abnutzung zu schützen, damit das Pferd stets, besonders auch im Winter, seinen Dienst verrichten kann, auch habe er den Nutzen, daß man durch ihn auch Pferde mit unnormaler Beinstellung oder fehlerhafter Hufbildung zur Arbeit dienlich machen kann. Es folgte nun die Belehrung über einen richtigen Hufbeschlag, bei dem es zuerst auf das regelrechte Abschneiden des Hufes ankomme, denn schon hierbei werde unendlich viel gesündigt. Am meisten sei darauf zu achten, nicht zu viel Huf wegzunehmen, ganz besonders bei Flachhufen. Weiter kamen die 4 Arten von Eisen (Griffeisen, Stollenisen, flache und geschlossene Eisen) mit ihren Vortheilen und Nachtheilen zur Besprechung, wobei besonders vor dem plötzlichen Uebergange vom überhaupt wenig praktischen Stollenisen zum Flachisen gewarnt wurde. Bei der Erklärung über das Aufpassen und Aufnageln des Eisens mußte Redner ebenfalls warnen, und zwar vor dem unaufmerksamen Gebrauche der oft fehlerhaften Fabrikisen, insbesondere den halbfertigen, deren Hauptmangel in der falschen Abherstellung (verlochte Eisen) besteht. „Das Eisen muß sich nach dem Hufe, nie aber der Huf nach dem Eisen richten!“ Auch rügte Herr Lungwitz die falsch angebrachte Sparsamkeit beim Hufbeschlage. Das zu lange Liegenlassen (nicht über 5 Wochen), das an den Schmied gestellte Verlangen, die Eisen nur zu wechseln von einem Fuße auf den anderen, recht große Griffe auszuschießen, sowie auch eine schlechte Bezahlung für den Beschlag seien als solche zu betrachten. Weiter giebt er die Merkmale an, um zu erkennen, ob ein Pferd richtig beschlagen sei und macht endlich zum Schluß darauf aufmerksam, daß das Schmieren der Hufe nur dann einen Nutzen habe, wenn der Huf vorher durch Wasser elastisch gemacht worden sei. — Durch lautes Bravo und Erheben von den Plätzen dankte man dem Herrn Dozenten einmüthig und aufrichtig. Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Technische Fortschritte auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Vieles“ verbreitete sich der Herr Vorsitzende erlöbend und erschöpfend über eine Reihe solcher Fortschritte, wie die Bekämpfung des Rosspilzes nach Franks Verfahren, die Heckische Impfung gegen Maul- und Klauenseuche, die Nobbelsche Nitrogendüngung u. s. w. und theilt zugleich den Beschluß des Kreisamts Hufes mit, austauschende Reubetten von Sachverständigen prüfen zu lassen, diese Gutachten aufzubewahren und sie den einzelnen landwirthschaftlichen Vereinen als Stoff zu Besprechungen zur Verfügung zu stellen. — Beim 3. Punkte der Tagesordnung

„Ausblick auf die Ausstellung“ gab Herr Kreissekretär v. Wittrow auf Grund eines gedruckten Planes die Anordnung der einzelnen Ausstellungsgruppen bekannt und bemerkt dabei, daß überhaupt 2369 Stücke Vieh, außer Geflügel, zur Ausstellung gelangen werden, darunter 295 Pferde und 1060 Rinder. — Nachdem auch noch der „Fragelasten“ erledigt worden war, sprach der Vorsitzende des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins, Herr Stadtgutbesitzer D. Müller, zunächst seine Freude über das Zustandekommen dieser Bezirksversammlung aus und brachte dem neuen Vorsitzenden des Kreisvereins, sowie Herrn v. Wittrow den Dank für ihre Bereitwilligkeit und Bemühungen dar. Hierauf erfolgte der Schluß der Versammlung durch Herrn Andra mit dem Wunsche, daß dieselbe auch ihren Theil wieder beigetragen habe, die Landwirthschaft zu fördern und nutzbringend zu machen. — Außerdem sei noch erwähnt, daß Herr Maschinenfabrikant Schnabel in Verbindung mit dieser Versammlung eine kleine Ausstellung von Entrahmungs-Maschinen der 4 besten Systeme entriert halte, die vor und nach der Sitzung von den Landwirthen fleißig in Augenschein genommen wurde. Man muß doch diese sogenannten Separator mit zu den Maschinen rechnen, die in Zukunft in keiner Landwirthschaft mehr fehlen werden und fehlen dürfen.

— Als Nachfolger des Hrn. Amtshauptmann Dr. Uhlmann wird jetzt Hr. v. Lohow, z. Z. in Jwidau, und als Tag von dessen Amtsantritt der 1. Mai genannt.

— Die Einladung des hiesigen Kirchenvorstandes zu dem Vortrag des Herrn Missionar a. D. Just am 29. d. Mts. gilt ebenso den Männern wie den Frauen.

— Nachdem am vergangenen Sonntag eine Ausstellung der Schülerarbeiten der Deutschen Müllerschule stattgefunden, die sehr zahlreich besucht war, erfolgte am heutigen Montag der Schluß des Wintersemesters, bei welchem Herr Dr. Auerbach den Scheidenden ein herzlich willkommenes und ihnen beste Erfolge für ihren ferneren Lebensweg wünschte. Das erste Mal gelangten für die Abgehenden besondere Auszeichnungsdiplome zur Vertheilung und war Hr. Auerbach in der erfreulichen Lage, für hervorragende Leistungen solche den Herren Kluge, Baldeobühl und Schönrock überreichen zu können.

Ripsdorf. Durch die am Sonnabend Mittag in der zwölften Stunde aufgetretene Windstille sind hier, sowohl im Thale als an dem Hange nach Bärenfels zu, am Holzbestande fürchterliche Zerstörungen angerichtet worden. Die schönsten Stämme liegen wie Streichhölzer geknickt übereinander und bieten ein trostloses Bild dar.

Fürstenwalde. Am 1. April wird in unserem Orte eine Posthilfsstelle errichtet werden und wird diese Erleichterung des Postverkehrs mit Freuden begrüßt.

Röwenhain. Wie in Fürstenwalde, so wird auch hierorts am 1. April eine Posthilfsstelle eröffnet. Beide Hilfsstellen gehören zum Landbestellbezirke des R. Postamts Lauenstein.

Dresden. Die Erste Kammer beschloß am 25. März dem mit dem königl. Dekrete Nr. 33 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des allgemeinen Berggesetzes und des dazu ergangenen Abänderungsgesetzes vom 18. März 1887 unverändert anzunehmen, und bewilligte nach der Vorlage die Kap. 1 bis 4 des ordentlichen sowie Tit. 35 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99 die Forsten, Domänen und Jutraben, Kalkwerke, Weinberge und Kellerei sowie die Erweiterung des oberen Bahnhofs Reichsbach i. B. betreffend.

Die Zweite Kammer bewilligte die Titel 26, 33, 48, 37, 22 und 92 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Umbau und Erweiterung der Bahnhöfe Kirchlich, Borna, Reuselswig und Wästen-

brand sowie Herstellung eines Rangierbahnhofs bei Silberdorf und Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Chemnitz durch das Chemnitzthal nach Wechselburg. Ferner beschloß die Kammer zu Titel 46 desselben Etats übereinstimmend mit dem Beschlusse der Ersten Kammer, die Petition des Gewerbevereins zu Bautzen, die Verbindung des Stationsgebäudes mit der Güterexpedition auf dem Bahnhofe Bautzen betreffend, der königl. Staatsregierung zur Kenntniznahme A zu überweisen. Auf Antrag der Finanzdeputation A bewilligte die Kammer nach der Vorlage die Titel 10, 11 und 12 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Neu- und Erweiterungsarbeiten an der Universität Leipzig und der Technischen Hochschule zu Dresden betreffend.

— Der Landtag wird seine Osterferien auf acht Tage beschränken. Die letzte Sitzung vor den Ferien findet Dienstag, den 5. April, statt, die erste nach den Ferien Mittwoch den 13. April.

— Gegenüber der neulichen Notiz über die Lieferung von Körnerfrüchten an die kgl. Proviantämter theilt der Vorsitzende der Oberlausitzer landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Jüttau mit, daß dem königl. Proviantamt zu Pirna seitens der Oberlausitzer Landwirthe durch die genannte Genossenschaft unangekündigt Angebote von Roggen und Hafer, und zwar nur in bester Waare, wie solche von vorjähriger Ernte dort überhaupt nur zu finden sei, und in beliebigen Mengen gemacht worden seien. Der Ankauf der betreffenden Waare sei jedoch in diesem Falle mit dem Bemerkten abgelehnt worden, daß dieselbe den zu stellenden Anforderungen nicht genüge. In gleichem Sinne berichtet ein Landwirth aus der Umgegend von Stolpen. Ein in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ansässiger größerer Landwirth bringt aus dem gleichen Anlaß zur Kenntniz, daß von ihm dem königl. Proviantamt zu Dresden angebotener Roggen mit der Begründung zurückgewiesen worden sei, daß derselbe zu viel Auswuchs habe. Er halte jedoch den betreffenden Roggen für vollständig backfähig und gut, eine Ansicht, die dadurch unterstützt werde, daß die dortigen Müller nur inländischen, im Bezirk Dippoldiswalde erbauten Roggen verarbeiteten und sehr schönes Brod lieferten. Mehrere weitere Landwirthe haben Schreiben des Dresdener königl. Proviantamts erhalten, laut welchen der Bedarf in Folge überreicher Zufuhren vollständig gedeckt ist. Der Landeskulturath wird nicht verfehlen, der königl. Intendantur hiervon Kenntniz zu geben.

— Im Königreich Sachsen giebt es in 2170 Fortbildungsschulen 107 376 Fortbildungsschüler, das sind 2,8 Prozent der Einwohnerzahl. Dagegen existiren in Sachsen nur 25 Mädchen-Fortbildungsschulen mit 4041 Schülerinnen.

— Neue Uniformen werden für Stabschoboliten, Stabschornisten und Stabstrompeter eingeführt. Sie unterscheiden sich von den bisherigen durch neue Schulterstücke, durch eine Leibbinde und dadurch, daß die Waffe am Unterschnallkoppel getragen wird. Auch wird den bezeichneten Chargen gestattet, Eigenthums-Anzüge im Dienst zu tragen.

— In einem der westlichen Vororte Dresdens sollte vor etlichen Tagen ein junges Mädchen vor den Traualtar treten und alles war für die Hochzeit vorbereitet. Nun leb im selben Ort aber einsam und zurückgezogen noch ein Auldeter der Braut, der nicht müde wurde, auf das vor der Trauung liegende Mädchen gleichfalls Ansprüche zu erheben. Alle Abwehlungen blieben erfolglos und man fürchtete, daß der Trauungsakt durch den beharrlichen zweiten Freier eine peinliche Störung erfahren könnte. Der Gemeindevorstand wußte aber Rath. Er bestellte den gefährdeten Freiermann um die Zeit, wo die Trauung stattfand, nach seiner Amtsstube und wußte dem Vor-

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Karicaturen und complisirte Insertate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelagert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

geladenen seinen aufgeregten Zustand berart gefährlich zu schildern, daß derselbe gar keinen Widerstand entgegensetzte, als man ihn direkt vom Gemeindevorstand für die Dauer eines Tages nach der Heilanstalt brachte, wo er bei bester Verpflegung auch eine gewissenhafte Beaufsichtigung fand. Am nächsten Morgen entließ man den inzwischen ruhig gewordenen Mann und das neuvermählte Paar hatte nach der ohne Störung verlaufenen Trauung bereits die Hochzeitsreise angetreten. Gesagt muß werden, daß der beharrliche Feind in Folge eines Nervenleidens thatsächlich etwas geistig gestört ist.

Cotta-Schusterhaus. Die wiederholt vom Hochwasser der Elbe unterbrochenen Arbeiten an der Wiederherstellung der Weiser Röhrendung haben jetzt in Folge Austretens der Elbe wieder eingestellt werden müssen. Die Elbe überschwemmt alle durch Dampfmaschinen vom Wasser frei gehaltenen dortigen Arbeitsplätze, doch konnten die Maschinen und anderes Arbeitsmaterial rechtzeitig geborgen werden. Zum Bau der Leinwandbrücke wie des ersten Wehres sind die Vorarbeiten vollendet, ebenso wie der ganze südliche Theil des Dammes fertig gestellt ist.

Blasewitz. Bei Ausschachtungsarbeiten, die auf einer Baustelle an der neuen Straße, die längs des Landgrabens von der Tollwitzger Straße aus nach der Elbe hier führt, vorgenommen werden, ist man anscheinend auf eine Begräbnisstätte aus vorchristlicher Zeit gestoßen. Große und kleine Urnen und sogenannte Thranennäpfe sind ausgehoben und, wie es scheint, von sachkundiger Hand in Verwahrung genommen worden.

Freiberg. Vom kgl. Schwurgericht wurde am Freitag Nachmittag der Bringmaschinenfabrikant Friedr. Moritz Keller aus Döbeln schuldig erkannt wegen des vorsätzlichen, mit Ueberlegung begangenen Mordes an der Wilhelmine Krause in Döbeln und schuldig des vorsätzlichen, mit Ueberlegung begangenen Mordversuches an dem Rentier Schmidt in Döbeln. Beide Verbrechen wurden als Bestandtheile eines und desselben strafbaren Unternehmens angesehen. Der Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft hier, Herr Oberstaatsanwalt Bernhard, beantragt auf Grund dieses Spruches der Geschworenen die Verurtheilung Kellers zum Tode. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß erkennt der Gerichtshof auf Verurtheilung Kellers zum Tode und auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Sayda. Gegenwärtig zirkuliren hier Rundschreiben (und Anmeldebogen) bezüglich des Elektrizitätswerkes, welches die Fabrik für elektrische Anlagen von Hermann Gielbyski in Berlin-N. hier zu errichten beabsichtigt. Aus den Schriftstücken läßt sich erkennen, daß die genannte Fabrik ernstlich bestrebt ist, das Zustandekommen des Werkes zu ermöglichen. Dies geht schon daraus hervor, daß sie die Leistungen den einzelnen Abnehmern kostenlos bis in die Wohnräume zu legen gewillt ist, so daß die Abnehmer selbst nur für die Beleuchtungskörper aufzukommen haben. Aus dem Anerbieten seien kurz die folgenden Hauptpunkte wiedergegeben. Die Kosten der Unterhaltung der Leitungen auch in den Grundstücken trägt das Werk, dessen Eigenthum die Leitungen sind, ausgenommen den Fall, dafern etwa Beschädigungen durch die Schuld des Stromabnehmers oder dritter Personen entstanden sind. Die Preisberechnung erfolgt nach Pauschalsätzen. Sofern eine Anlage mehr als 10 Lampen umfaßt, kann der Stromabnehmer die unentgeltliche Aufstellung eines Strommessers fordern, falls er als Minimalstromverbrauch jeder Lampe dem Werk für jedes Jahr 10 Mk. garantiert. Wenn ein Abnehmer bei weniger als 10 Lampen einen Messer aufgestellt haben will, so hat er für denselben pro Monat 1 Mk. 50 Pf. Miethe zu entrichten und einen bestimmten Minimalverbrauch zu garantiren. Die Bezahlung des Stromes soll monatlich erfolgen nach Maßgabe der festgesetzten Pauschalsätze bez. auf Grund des durch die Messer festgestellten Verbrauches.

Röhritz. Das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen eines hiesigen Einwohners fiel in einem unbewachten Augenblick in ein Gefäß mit heißem Wasser, wodurch der Tod des Kindes bald herbeigeführt wurde.

Meißen. Das Ministerium des Innern hat auf Ansuchen des Vorstandes des Meißner Dombauvereins zu Meißen genehmigt, daß mit denjenigen fünf Geldlotterien des letzteren zur Erneuerung des Meißner Domes, zu welchem ebenso wie zum Vertriebe der Boose im königreiche Sachsen von dem Ministerium des Innern bereits Erlaubniß erteilt worden ist, erst im laufenden Jahre begonnen wird.

— Meißen wird in diesem Sommer die deutschen akademischen Sänger in seinen Mauern versammelt sehen. Für den Bundestag des Akademischen Sängerbundes, der die deutschen akademischen Gesangsvereine Deutschlands und Oesterreichs umfaßt, war dieses Jahr Breslau in Aussicht genommen, neuerer Bestimmung gemäß wird er aber in Dresden abgehalten

werden und einer der Festtage ist für einen Ausflug nach Meißen bestimmt. Die Vorbereitung der Festtage liegt in den Händen der „Eratoenen“, des Gesangsvereins der Dresdner Polytechniker.

Roswein. Beide städtischen Kollegien wählten einen Ausschuss von je drei Mitgliedern zur Berathung darüber, ob und in welchem Umfang das geplante „Heimathsfest“ als städtische Angelegenheit zu betrachten sei, nachdem der provisorische Festausschuss einen bezüglichen Antrag an den Stadtrath gerichtet hatte. Die Anmeldungen zu diesem schönen Feste sind zahlreich. Man erwartet etwa 1000 Theilnehmer von außerhalb, allerdings nur für den Haupttag, Sonntaa, den 19. Juni.

Döbeln. König Albert hat seine Theilnahme an dem im August dieses Jahres hier stattfindenden Wettinbundesschießen zugesagt.

Rittweida. In der Sitzung des hiesigen Stadtverordnetenkollegiums am Dienstag stand u. A. die Beleuchtungsfrage auf der Tagesordnung. Der Beleuchtungsauausschuss hatte den vom Rathe angenommenen Antrag gestellt, nochmals mit der Firma Rolte und Comp., der Besitzerin der hiesigen Gasanstalt, wegen Ankaufs der letzteren in Verbindung zu treten, ihr ein Kaufgebot von 250 000 Mk. (der Werth der Anstalt beziffert sich nach einem sachmännischen Gutachten auf 249 000 Mk.) zu machen, doch unter der Bedingung behördlicher Genehmigung zur Vornahme von Erweiterungsbauten, ohne etwa Einsprüche der Nachbarschaft erwarten zu müssen. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß nach längerer Debatte, den Rathesbeschluss abzulehnen und der Aktiengesellschaft Rolte u. Comp. ein nochmaliges Angebot von 250 000 Mk. zu machen, ihr drei Wochen zur diesbezüglichen Erklärung zu belassen, aber dann, falls binnen dieser Zeit eine Erklärung nicht eingegangen ist, sofort ohne Weiteres zum Neubau einer städtischen Gasanstalt zu verschreiten.

Mußchen. Wie dem hiesigen „Anzeiger“ mitgetheilt wird, wird auf Grund der Verfügung des Reichspostamts auch bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt demnächst eine Dame versuchsweise als Postgehilfin eingestellt werden. — Diese Stelle ist auf Verfügung der Kaiserlichen Oberpostdirektion Fräulein Dora Renner, Tochter des Lehrer Renner hier, übertragen worden.

Scheffenberg. Der hiesige Stadtgemeinderath hat einstimmig beschlossen, vom 1. Mai a. c. ab die obliquatorische Fleischschau in unserer Stadt einzuführen und dieselbe Herrn approb. Thierarzt Emil Grundmann hier (aus Chemnitz gebürtig) zu übertragen. Nicht allein die hiesige Bevölkerung, sondern auch die zahlreichen, alljährlich hier eintreffenden Sommerfrischler werden diesen Entschluss mit Freuden begrüßen. — Zwei Gönner unserer Stadt haben unserem Herrn Bürgermeister Rosenfeld 9000 Mark mit der Bestimmung übergeben, daß die Hälfte der Zinsen alljährlich an zehn würdige Arme vertheilt und die andere Hälfte der Zinsen zu städtischen Zwecken, vornehmlich aber zur Verschönerung der Stadt verwendet werde.

Delsnitz i. B. Ein auf dem zwischen hier und Falkenstein gelegenen Rittergute Dorfstadt bediensteter Knecht wurde am Mittwoch von einem als störrisch bekannten Pferde berart ins Gesicht geschlagen, daß das rechte Auge sofort auslief. Schwerverletzt und besinnungslos wurde der Knecht in ärztliche Behandlung genommen.

Hohnstein. Im Jahre 1879 war ein von allen Mitteln entblößter Handwerksbursche in der hiesigen Herberge zum Uebernachten zugereist. Ein hiesiger Gewerbetreibender, welcher die mißliche Lage des fremden Gessellen erkannte, bezahlte für denselben nicht nur das Schlafgeld, sondern ließ ihm auch Erfrischungen verabreichen. Am vergangenen Dienstag nun, also nach 19 Jahren, erschien der vormalige Mittellose, als seiner Herr gekleidet, hier in Hohnstein und traf zufällig mit seinem ehemaligen Wohlthäter zusammen. Durch gegenseitige Fragen und Legitimierung wurde die Identität des früheren Handwerksburschen festgestellt, einige Glas Bier getrunken und aus Dankbarkeit dem Helfer in der Noth ein entsprechender Gelddbetrag eingehändigt.

Berdau. Mit dem 1. April tritt hier das Regulativ über Einführung einer Biersteuer in Kraft.

Johanngeorgenstadt. Das hiesige alte Schulgebäude ist für den jährlichen Pacht von 1600 Mk. an die Firma Wertheimer u. Co. in New-York vermietet worden; dieselbe will in dem Gebäude Handschuhfabrikation betreiben. Hier macht sich jetzt ein Mangel an größeren Wohnungen recht fühlbar.

Von der sächsisch-böhmischen Grenze wird dem Vogtl. Anz. gemeldet: Bei ziemlich niedriger Temperatur bildete sich am Dienstag früh gegen 8 Uhr am südlichen Himmel ein Gewitter, dem ein plötzlicher Umschlag der Witterung folgte. Nach dem reich-

lich zehn Minuten lang anhaltenden Rollen fernem Donners schneite es so heftig, daß in wenigen Minuten der Erdboden mit einer fingerhohen Schneefschicht bedeckt war, die aber nach Durchbruch der Sonnenstrahlen durch das Gewölke ebenso schnell wieder in sich zusammenschmolz, wie sie entstanden war.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Entscheidung über das Flottengesetz ist am 24. März im Reichstage gefallen. Das Haus hat den § 1, die Grundlage des Gesetzes, mit 212 gegen 139 Stimmen angenommen, also mit einer Mehrheit, wie man sie so stillschweigend und Achtung gebietend kaum erwartet hatte. Zur Minderheit gehörten die Sozialdemokratie, die freisinnige und die süddeutsche Volkspartei, Polen, Welsen, Elsaß-Lothringer, die Antisemiten Bindewald und Köhler, die bayerischen Bauernbündler Sigl, Hilpert und Bachmeier und 26 Mitglieder des Centrums.

— In der Sitzung des Reichstages am 26. März wurde § 2 der Flottenvorlage, welcher die Feststellung der Fristen für die einzelnen Schiffsbauten betrifft, mit 192 gegen 118 Stimmen angenommen. Es fand keine Stimmhaltung statt. Angenommen wurden in der Kommissionsfassung ferner auch die §§ 3, 4, 5 und 6, durch welche die Bildung der verschiedenen Formationen sowie die Feststellung des Personalstandes geordnet wird.

— Es verlautet in gut unterrichteten Kreisen, daß zum jehnjährigen Regierungsantritt des Kaisers großartige Festlichkeiten in Aussicht genommen sind.

— Herbert Bismarck wird sich wieder in den Reichstag wählen lassen. Er hielt in Schönhausen bereits eine Kandidatenrede, in der er sich ganz auf den Boden der „Sammlung“ stellte und zur Rückkehr zu der 1878 begonnenen nationalen Wirtschaftspolitik aufforderte, die dem letzten Jahrhundert der glorreichen Regierung Kaiser Wilhelms I. ihren Stempel aufgedrückt habe. Die Durchführung jener Politik sei nur ermöglicht worden durch den seltenen Zusammenschluß der Vertreter aller schaffenden Stände im Reichstage; damals habe sich auch das Centrum wesentlich daran beteiligt, welches in den letzten Jahren mehr beiseite gestanden habe, vielleicht aus dem Grunde, daß es inzwischen demokratischer geworden sei. Wenn nun bisher auf dem Aufruf die Unterschriften der Centrumsabgeordneten fehlten, so sei doch in den Wahlkreisen vielfach so starke Stimmung für seine Ziele, daß auf seinem Boden die Gewinnung einer Mehrheit zu erhoffen sei. . . Wenn Industrie und Landwirtschaft zusammenhielten und dabei beiderseits das Wort „leben und lebenlassen“ nicht vergäßen, so würden sie viele Wahlkreise gewinnen können.

Drtrand. Auf dem hiesigen Gottesacker werden Erbegräbnisstellen rar und in Folge dessen wurde eine Begräbnisstelle freigegeben, betreffs deren die sogenannte gefegliche Belegzeit schon lange verfloßen war. Es war diejenige des früheren Apothekers Rothke von hier. Man fand dessen Skelett im Sarge und sogar die dem Todten vor einem halben Jahrhundert mit ins Grab gegebene goldene Uhr noch vollständig gut erhalten. Man ließ die Uhr beim Uhrmacher Carl Vogel untersuchen und aufziehen und siehe da — sie ging sofort. Nun ist man gespannt, wem die Uhr gehört, da keine Verwandten des Verstorbenen mehr vorhanden sind.

Friedrichsruh. Fürst Bismarck empfing als Geschenk zu seinem 60. Militärjubiläum am 25. März von dem Offiziercorps des 2. Garderegiments zu Fuß eine 45 Centimeter hohe, massiv silberne Statuette eines Grenadiers aus dem Jahre 1813, der Gründungszeit des Regiments, dem der Fürst nach la suite seit 1888 angehört. Der Fürst nahm das Ehrengeschenk nebst einem Glückwunschsreiben des Kommandeurs Grafen Kirchbach persönlich aus der Hand des überbringenden Feldwebels entgegen und gab demselben sogleich ein Dankschreiben an den Kommandanten mit.

Italien. Der italienische Premier Crispi hat sein Deputirtenmandat für Palermo niedergelegt; die Deputirtenkammer genehmigte die parlamentarische Demission Crispi ohne jede Debatte. Offenbar hängt dieser Schritt Crispi mit der politischen Lage zusammen, welche ihm soeben die italienische Volksvertretung in seiner bekannten Gelberaffaire erteilt hat, und dieses Tadelvotum seiner parlamentarischen Kollegen scheint den alten Feuerkopf tief verdrossen zu haben. Ueber die weiteren Absichten Crispi sind widersprechende Angaben verbreitet; auf der einen Seite behauptet man, er gedente sich nunmehr völlig ins Privatleben zurückzuziehen, auf der anderen Seite versichert man, er wolle sich aufs Neue um sein niedergelegtes Mandat bewerben, vielleicht, um so seinen Palermitaner Wählern Gelegenheit zu geben, ihm durch seine Wiederwahl ein Vertrauensvotum zu erteilen.

England. Der Rücktritt Lord Salisburys scheint nach neueren Londoner Meldungen nun doch zur Thatsache zu werden. Als in der vorigen Woche die ersten Gerüchte dieser Art auftauchten, vermuthete man allseitig, Lord Salisbury werde nur die Leitung des Auswärtigen Amtes abgeben, die Premierschaft hingegen behalten. Als künftiger Minister des Aeußern wurde in erster Linie Lord Cromer, der „britische Bicekönig in Egypten“, genannt. Inzwischen scheint Lord Salisbury aus Rücksichten auf seinen Gesundheitszustand aber nun doch zu dem Entschlusse gelangt zu sein, sich gänzlich von den Regierungs-Geschäften zurückzuziehen. Bestätigt sich die hierauf zielende Nachricht, dann würde sich, da die Königin im Auslande weilt, die Cabinets-Umbildung nur langsam vollziehen. Voraussichtlich werde der Herzog von Devonshire seinen gegenwärtigen Posten als Präsident des Geheimen Staatsraths mit der Premierschaft verbinden, während Balfour geneigt sein dürfte, das Portefeuille des Auswärtigen zu übernehmen.

Spanien und Nordamerika. Vom Präsidenten Mac Kinley werden immer wieder friedliebende Aeußerungen kolportirt. So soll er dieser Tage hervorragenden Mitgliedern des Washingtoner Repräsentantenhauses gegenüber nachdrücklich erklärt haben, er werde alles in seinen Kräften Stehende thun, um einen Krieg Nordamerikas mit Spanien zu verhindern, zugleich der Hoffnung Ausdruck gebend, daß er hierzu im Stande sein werde. Bei diesen friedlichen Gesinnungen des Oberhauptes der nordamerikanischen Union ist es nur merkwürdig, daß die kriegerischen Vorkehrungen derselben noch immer ihren Fortgang nehmen! Auch im Kongress machen sich die Kriegsschreier immer wieder breit. So hielt der Senator Thurston im Senat eine förmliche Brandrede gegen Spanien, in der er dazu aufforderte, Gewehre und Nahrungsmittel nach Kuba zu schicken.

Das Ministerium Sagasta läßt die Nachricht, es sollten neue Truppenverstärkungen nach Kuba ab-

gehen, als unbegründet bezeichnen. Der Madrider „Nacional“ veröffentlicht einen angeblichen Brief Maximó Gomez, des Hauptführers der kubanischen Insurgenten, an General Blanco, in welchem ersterer die ihm gestellten Unterwerfungsbedingungen zurückweist.

Ostasien. Rußland ist nunmehr mit seinen Forderungen bei der chinesischen Regierung durchgedrungen, dieselben wurden, wie eine „Times“-Depesche aus Peking zu melden weiß, sämmtlich angenommen. Sie umfassen folgende Punkte: Verpachtung Port Arthurs auf 25 Jahre an Rußland als befestigten Stützpunkt für dessen Marine; Verpachtung Lialienwan als eines offenen Hafens und zugleich als Endpunkt der manchscherischen Eisenbahn, mit dem Rechte Rußlands zur eventuellen Befestigung Lialienwans, für eine ähnlich lange Zeit; Berechtigung Rußlands zum Bau einer Eisenbahn von Petuna nach Port Arthur und Lialienwan unter denselben Bedingungen wie beim Bau der Mandchurenbahn. Die erwähnte Meldung theilt noch mit, China habe sich seine Stellung durch die Verbeibehaltung nomineller Oberhoheitsrechte gewahrt, im Uebrigen sei aber die „Verpachtung“ Lialienwans und Port Arthurs gleichbedeutend mit Abtretung.

Südamerika. Die Grenzschwierigkeiten zwischen Chile und Argentinien sind noch immer nicht behoben. Sollte binnen zwei Monaten keine Einigung über die neue Grenzlinie erfolgen, so will Chile Argentinien auffordern, entweder einen Grenzvertrag anzunehmen, oder sich mit einer schiedsgerichtlichen Entscheidung Englands einverstanden zu erklären, andernfalls soll Argentinien der Krieg erklärt werden. Doch glaubt man in Santiago allgemein, daß es zu keinem Krieg kommen, sondern daß Argentinien auf die Vorschläge Chiles eingehen werde.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde. Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Fermisses.

Ein wichtiges Dokument zur Geschichte der Buchdruckerkunst soll, wie aus Brüssel berichtet wird, in Brügge entdeckt worden sein, nämlich ein vor der berühmten Mainzer Bibel des Johann Gutenberg (1457 erschienen) gedrucktes Buch. Ein kürzlich erschienenenes umfangreiches Werk des Brügger Archivars Gilliodis von Severen beschreibt ein bis jetzt unbekanntes, in der Pariser Bibliothek Nationale befindliches Buch, das mit beweglichen gusseisernen Buchstaben gedruckt und allem Anschein nach älter sei als die Bibel von Gutenberg. In diesem Werke: L'oeuvre de Jean Brito, führt der Verfasser aus, daß das Pariser Unikum 1445 zu Brügge durch Johann Brito — der sich auf dem Umschlage als „Bürger von Brügge, Buchdrucker und Erfinder“ vorstellt — unter dem Namen Doctrinael „zur Belehrung aller Christen“ gedruckt wurde. Ähnliche Versuche, Denkmäler der Buchdruckerkunst über Gutenberg hinaus nachzuweisen, sind bekanntlich schon oft gemacht worden, aber stets gescheitert.

Wochenplan der Königlichen Hoftheater.

Kittstadt: Dienstag: Der Freischütz. — Mittwoch: Der fliegende Holländer. Donnerstag: Die lustigen Weiber. — Sonnabend: Generalprobe zum Concert. (Anfang 7 Uhr). — Sonntag, den 3. April: Palmsonntagsconcert. (Anfang 7 Uhr). — Neustadt: Dienstag: Romeo und Julia. Anfang 7 Uhr. Julia: Fräulein Swoboda als Gast. — Mittwoch: Die Welt, in der man sich langweilt. — Donnerstag: König Lear. Neu einstudirt. Anfang 7 Uhr. (Shakespeare-Cyclus 6. Abend). — Freitag: Faust I. Theil. Anfang 6 Uhr. Margarethe: Fräulein Swoboda als Gast. — Sonnabend: Die Welt, in der man sich langweilt. — Sonntag, den 3. April: Othello. Anfang 7 Uhr. Desdemona: Fräulein Swoboda als Gast. (Für die Montags-Abonnement des 11. April.)

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.) Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassirer: Dr. Kaufm. R. Linde.) Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 3 bis 5 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

die rechtzeitige Entfernung der Leichen aus dem Sterbehause betr. Ergangener Verordnung zufolge wird hiermit wiederholt daran erinnert, daß alle Leichen, an welchen deutliche Zeichen der Fäulniß wahrnehmbar sind, nicht über den 4. Tag (4 mal 24 Stunden) von der Stunde des eingetretenen Todes an im Sterbehause zu belassen, sondern aus dem letzteren spätestens mit Ablauf der gedachten Zeitfrist zu entfernen sind, um entweder beerdigt oder den Todtenhallen übergeben zu werden.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmung, deren genaue Befolgung von Seiten der Ortsbehörden und Leichenfrauen sorgfältig zu überwachen ist, werden mit Geldstrafe bis zu 100 M., beziehentlich im Unvermögen mit entsprechender Haft bestraft.

Dippoldiswalde, am 18. März 1898. Königliche Amtshauptmannschaft.

1596 A. Dr. Uhlemann. Semig.

Auktion.

Mittwoch, den 30. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Gasthof zu Schmiedeberg nachstehende, anderwärts gepfändete Gegenstände als:

- 1 Lastwagen, 1 Waschmaschine und 4 Stück Transportwagenräder

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 28. März 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht daselbst. Aktuar Streblow.

Allgemeiner Anzeiger.

Einen Schneidemüller und Tagearbeiter sucht Otto Straube, Schmiedeberg.

Ein junger Mensch von 14—16 Jahren wird als Laufbursche in einer Fabrik gesucht. Kost und Logis im Hause, gute Behandlung und entsprechendes Lohn. Näheres bei Moritz Linse, Dippoldiswalde, Freiburger Straße 238, 1. Etg.

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung Pappfabrik Dippoldiswalde.

Eine Aufwartung

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Maria Philipp, Herrngasse.

Ein nicht schulpflichtiges Mädchen wird als Aufwartung gesucht. Freiburger Straße Nr. 206, I. Etage.

Heute Dienstag: Schweineschlachten. Achtungsvoll J. Sickmann.

Ein Dienstmädchen

von 14—16 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht. Bäckerei in Börnchen b. Pössendorf.

Hausmädchen

in gute Stellung gesucht. Offerten unter E. M. an die Exped. dieses Bl.

Sauberes Oftermädchen

gesucht. Fabrikbes. Alb. Mehlhose, Porschappel.

Frisch eingetroffen:

- Mal, geräuchert, Fleck-Seringe, Kieler Sprotten, Bücklinge, Delikates-Seringe

bei August Frenzel.

Gut überwinterter Bienenvölker preiswerth zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Einen Zuchtbull

16 Monate alt, Schwarzschede, zu verkaufen Reinholdsbain Nr. 51

Seine Verlobung mit Fräulein Marie Wielandt, Tochter des Herrn Reichsgerichtsraths Wielandt und seiner Frau Gemahlin Sophie, geb. Roth, in Leipzig beehrt sich anzuzeigen Dippoldiswalde, im März 1898. Assessor Dr. Otto Rüger.

Eine freundl. möbl. Wohnung ist an einen Herrn zu vermieten Gartenstraße 237 a, 2 Treppen.

Al. Parterre-Logis zu vermieten H. Wassergasse 67.

Ein Parterre-Logis in der Nähe des Bahnhofes, an ruhige, anständige Leute zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen. Näheres in der Exp. d. Bl.

3000 Mark

sind sogleich auf gute Hypothek auszuliehen durch Otto Kästner, Dippoldiswalde.

Ein verh. Kutscher,

der landwirtschaftliche Arbeiten und Kutsche fahren kann, wird gesucht. Freigut Saida bei Kretsch.

Bekanntmachung.

Nachdem die allgemeine Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Jahr im hiesigen Orte beendet ist, so werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche allhier ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber der vorchriftsmäßig ausgefertigte Steuerzettel nicht hat überhändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Niederpöbel, am 26. März 1898.
Der Gemeindevorstand daselbst.

Auszuleihen

sind sofort oder später

3000 Mk.,
4000 Mk. und
4000 bis 5000 Mk.

auf gute und sichere Hypothek durch
Otto Kästner, Dippoldiswalde.

Zum Stricken wird angenommen bei
Frau Lohse, Niederthorplatz 273.

Altes Zinn,

insbesondere Tellern, Schüsseln, Wärmflaschen etc. laufe zu höchsten Tagespreisen

C. B. Teicher,
Dippoldiswalde, Brauhofstraße.

**Kieler Sprossen und Bücklinge,
Frankfurter Würstchen**

bei G. M. Lincke.

Fächerpalmen, Palmenzweige,
Kranze u. s. w.

werden geschmackvoll gebunden

Florens Philipp,
Kunst- und Handlungsgärtner.

Mittwoch eintreffend:

H. Schellfisch,

direkt aus der See, auf Eis lagernd, bei
August Frenzel.

Harzkäse, 6 Stk. 10 Pfg.,
feinsten Limburger u. Kämmelkäse
empfehlen Bruno Scheibe.

Scheiben- und Schleuderhonig

empfehlen
Paul Helmer, Schmiedeberg.

Kartoffeln!

Speise, Saat u. Futterwaare, sowie schönen,
schweren Saathafer
gibt ab Vorwerk Girschbach b. Dippoldisw.

Ein Hausgrundstück

mit 1/4 Garten in Hausdorf ist weggungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Bruno Wolf, Tischlermeister, Kreischa.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine Wirthschaft mit 38 Scheffel Feld und Wiese, neuen Gebäuden, ausg. Wasser, nahe Dippoldiswalde, ist veränderungshalber zu verkaufen. Off. bittet man umt. O. B. 20 in die Exped. d. Bl. niederzul.

Blumen- und Gemüse-Sämereien

empfehlen
Florens Philipp, Kunst- und Handlungsgärtner.

Brennholz-Auktion.

Sonnabend, den 2. April, von Nachmittags 1/5 Uhr an, soll im hiesigen Schießhause das auf Parzelle 5 an der Walterer Straße aufbereitete Brennholz, als:
ca. 40 Raummeter harte Rollen,
ca. 25,00 Wellen hartes Reisig
meistbietend unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.
Dippoldiswalde, März 1898. Die städt. Forstverwaltung.



Trefse Mittwoch, den 30. d. M., wieder mit einem großen Transport

vorzüglicher Milchkuhe

(hochtragend und frischmelkend) bei mir zum preiswerthen Verkauf ein.

Hainsberg.

E. Kästner.

Herren-Glacé-
Handschuhe,
Damen-Glacé-
Handschuhe,
bunt von 1,50 Mk. an,
Confirmanden-
Glacé-Handschuhe,
1,30 Mk.,
seidene und Zwirn-
Handschuhe
empfehlen
Oscar Naeser,
Kirchplatz.

Flora-Bad. Mittwoch von 12
Uhr an für die
Rekruten geöffnet.

Confirmationskarten

größte Auswahl
in Quase's Buchbinderei,
Kirchgasse.

Spezial-Brennabor,

berühmtes deutsches Fabrikat.

Elegant! Solid!
Leicht! Billig!



Lager nur bei:

F. A. Richter,
am Markt.

**Landwirthschaftlicher Verein
für Dippoldiswalde u. Umgeg.**
Versammlung Sonnabend, den 2. April,
Nachmittags 5 Uhr, im Bahnhofs-Hotel.

Tagesordnung:
Eingänge. 1. Besprechung wegen der gekauften Ries-
säemaschinen. 2. bezgl. wegen einem Versuchsbezug
von Kalksteinmehl. 3. bezgl. Einladung des Gewerbe-
vereins Dippoldiswalde zur Mitabhaltung einer Aus-
stellung im nächsten Jahre. Fragekasten.
Nicht zahlreicher Besuch sehr erwünscht.
Das Direktorium.

Einladung.

Dienstag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr, wird Herr Missionar a. D. Just aus Dresden, früher in Ostindien, im hiesigen Rathhause über das Thema: „Was wir von den alten Hindus lernen können?“ sprechen, wozu die konfirmirten Glieder der hiesigen Pfarodie wie alle Freunde eines interessanten Vortrags ebenso herzlich als dringend mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Vortrag unentgeltlich dargeboten wird.
Dippoldiswalde, 24. März 1898.

Der Kirchenvorstand.
Metz.

Witwen- und Waisenkasse
für Lehrer des Schulinspektionsbezirks Dippoldiswalde.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung wird Mittwoch, den 6. April, Nachmittags 4 Uhr, im Bahnhofs-Restaurant zu Dippoldiswalde stattfinden.

Tagesordnung:

1. Vortrag und Richtigprechung der Jahresrechnung.
2. Wahl von Vorstands- und Ausschussmitgliedern.
3. Mittheilungen.

Dippoldiswalde, den 26. März 1898.

Bezirkschulinspektor Dr. Lange, Vorsitzender.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 37.

Dienstag, den 29. März 1898.

64. Jahrgang.

Unsere Postabonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung auf das zweite Vierteljahr im Interesse einer pünktlichen Lieferung der einzelnen Nummern rechtzeitig vorzunehmen. Da im kommenden Quartal die Wahlen zum Reichstag stattfinden, erfahrungsgemäß aber so mancher Landbewohner im Sommerhalbjahre „wegen Mangel an Zeit“ auf das Lesen einer Zeitung verzichtet, so dürfte es sich doch empfehlen, von dieser alten Gewohnheit diesmal abzugehen und auch während der kommenden Monate die „Weißeritz-Zeitung“ als gern gesehener Gast aufzunehmen. Und was auch sonst in der Welt passiert, muß heutzutage, um mitsprechen zu können, ein Jeder wissen.

Eine Aenderung in den bisherigen Bezugsbedingungen tritt nicht ein.

Dippoldiswalde. Die Redaktion der „Weißeritz-Zeitung“.

Gedenktage für 1898.

- Zum 25jähr. Regierungsjubiläum Königs Alberts von Sachsen.
29. März.
1845. Beginn der bis 31. d. Mts. dauernden stärksten Eis-Hochfluth.
30. März.
1888. Sachsen schließt sich dem preussischen Zollverbande an.
1868. Erlass der Kirchen- und Synodalordnung.

Der Soldat Bismarck. Eine Zusammenstellung der Daten der militärischen Dienstlaufbahn des Fürsten Bismarck ergibt folgendes Bild:

25. 3. 1838 als Einjährig-Freiwilliger in das Garde-Jägerbataillon eingetreten,
— 10. 1838 zur 2. Jägerabtheilung versetzt,
26. 3. 1839 zur Reserve entlassen,
12. 8. 1841 zum Selondeleutenant der Landwehr-Infanterie ernannt,
14. 8. 1842 von der Infanterie zur Kavallerie versetzt,
13. 4. 1850 zur Kavallerie des 1. Bataillons 25. Landwehr-Regiments,
29. 4. 1852 zum 7. Schwere Landwehr-Regiment versetzt,
18. 11. 1854 zum Premier-Lieutenant befördert,
28. 10. 1859 den Charakter als Rittmeister,
18. 10. 1861 den Charakter als Major verliehen,
15. 9. 1865 mit seiner Desjendenz in den Grafenstand erhoben,
20. 9. 1866 unter Beförderung zum Generalmajor zum Chef des 7. Schwere Landwehr-Regiments ernannt,
18. 10. 1868 zum Chef des 1. Magdeburgischen Landwehrregiments Nr. 26 ernannt und à la suite des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7 gestellt,
18. 1. 1871 zum Generalleutnant befördert,
21. 3. 1871 in den nach dem Rechte der Erstgeburt erblichen Fürstenstand mit dem Prädikat „Durchlaucht“ erhoben,
1. 9. 1873 die Auszeichnung verliehen, daß das Fort Nr. 6 von Straßburg den Namen „Fort Bismarck“ erhält,
22. 3. 1876 zum General der Kavallerie befördert,
16. 8. 1888 infolge veränderter Landwehreintheilung das Verhältnis als Chef des Landwehrregiments Nr. 26 gelöst und fortan à la suite des 2. Garde-Landwehrregiments zu führen,
20. 3. 1890 zum Generalobersten der Kavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls befördert,
20. 3. 1890 die Würde eines Herzogs von Lauenburg verliehen,
26. 1. 1894 unter Befassung à la suite des 2. Garde-Landwehrregiments zum Chef des Kürassierregiments von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7 ernannt.

Sächsisches.

Am heutigen 28. März ist der letzte Tag, an welchem im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen die bisherigen drei Tage gültigen Rückfahrkarten ausgegeben werden. Zu jeder kürzeren Reise, gleichviel ob zu Geschäfts-, Besuchs- oder Vergnügungszwecken, stehen vom 29. März ab dem Klienten Rückfahrkarten mit einer bedeutend längeren Gültigkeitsdauer zur Verfügung, denn an diesem Tage beginnt bereits die Ausgabe der Osterrückfahrkarten, deren Gültigkeit bis zum 22. April ausgedehnt wird. Noch vor dem 22. April aber, und zwar am 15. April (wie kürzlich bereits mitgeteilt), beginnt im inneren Verkehre der sächsischen Staatsbahnen und mitverwalteten Privatbahnen die Ausgabe von Rückfahrkarten und Rundreisekarten mit zehntägiger Geltungsdauer. Die erstbezeichneten Osterrückfahrkarten werden auch im durchgehenden Verkehre mit den preussischen Staatsbahnen und österreichischen Bahnen ausgegeben, während die vom 15. April ab auszugehenden zehntägigen Rückfahrkarten zunächst nur für den sächsischen Bereich und nach Bayern, Württemberg und Baden eingeführt werden.

Mit der San-Jose-Schildlaus befallene Früchte sind bei der bisherigen Untersuchung amerikanischer Obstes in vielen Fällen gefunden worden. Hiernach ist die Befruchtung nicht abzusehen, daß inländische Baumplantagen bereits verseucht sind. Die beteiligten Kreise werden ersucht, im eigenen Interesse Achtung zu geben. Das Insekt kommt auch auf Ulmen, Linden, Erlen, Weiden, Rosen u. vor. Das Auftreten verdächtiger Erscheinungen an den Pflanzungen ist stets anzuzeigen.

Vor dem Königl. Landgericht Dresden erschien am 25. März der Geschäftsführer Karl August Dehlschlagel aus Glaschütte, um sich wegen fahrlässiger Körperverletzung und Ubertretung einer Berufspflicht zu verantworten. Der am 24. Januar 1892 in Lauenstein geborene, bisher noch unbescholtene Angeklagte ist Kutcher in der Brauerei zu Glaschütte. Am 9. Dezember vorigen Jahres fuhr Dehlschlagel in Weifenstein mit einem zwispännigen Kistwagen in scharfem Trab vom Bahnhofe bis zum Schlosse. Der Angeklagte saß in der Schoffelle. Durch die Fahrlässigkeit Dehlschlagels wurde bei jener Fahrt das Mädchen Eistermann, das am Straßenrande mit einem Handwagen stand, von dem Borderrade des Kistwagens erfaßt und mit solcher Gewalt hingeworfen, daß die Eistermann unter den Kistwagen zu liegen kam, ihr ein Rad über das rechte Bein ging und sie hierdurch eine schwere Kontusion erlitt. Da Dehlschlagel bisher weder gerichtlich noch polizeilich bestraft worden ist, ließ das Gericht Milde walten und er-

kannte in erster Linie auf eine Geldstrafe von 40 M., an deren Stelle erst im Falle der Uneinbringlichkeit 1 Woche Gefängnis zu treten hat.

Die Beschäftigung von Arbeiterinnen an Sonnabenden und Vorabenden vor Festtagen betreffend, hat das sächsische Ministerium des Innern entschieden, daß für ein und denselben Gewerbebetrieb die Genehmigung zur Ueberarbeit weiblicher Personen in einem Kalenderjahre nur für höchstens 26 Sonnabende oder Vorabende von Festtagen, jedoch unter Ausschluß der Vorabende des Weihnachts-, Osters- und Pfingstfestes, nach § 138 a Absatz 5 der Gewerbeordnung von der unteren Verwaltungsbehörde nach 5 1/2, jedoch nicht über 8 1/2 Uhr Abends hinaus erteilt werde. Erforderlichen Falls könne hierbei die Erlaubnis auch im Voraus für sämtliche 26 Sonnabende oder Vorabende von Festtagen für eine bestimmte Anzahl von Arbeiterinnen gegeben werden, sobald der Widerruf der erteilten Genehmigung für den Fall begangener Uebertretungen der einschlagenden Bestimmungen der Gewerbeordnung oder hervortretender Unzuträglichkeiten vorbehalten bleibt.

Vor Kurzem starb in Gohsdorf unverhofft der Ernährer einer sehr zahlreichen, aber armen Familie. Ein zu den trauernden Hinterlassenen gehörender, nächste Oheim mit aus der Schule kommender Knabe hat, ohne etwas davon merken zu lassen, einen Brief an Sr. Maj. den König Albert geschrieben, in welchem er die Hilfsbedürftigkeit seiner Angehörigen nach seiner Weise auseinandersetzt und mit der kindlichen, aber herzlichen Anrede begann: „An meinen lieben guten König!“ Der Brief scheint an seine Adresse gelangt zu sein, da bereits eine Anfrage in dieser Angelegenheit an Herrn Gemeindevorstand Rasche eingegangen ist.

Dresdner Produktendörse vom 25. März.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	198—200
Weißweizen	75—77 kg.
Braunweizen	195—199
do. (Hamm), 72—74 kg.	186—192
Weizen, russ., rotz	208—215
weiß	208—215
amerik.	208—215
Roggen, pro 1000 kg netto:	144—150
sächsischer, 72—74 kg.	115—130
do. neuer, mit Auswuchs	152—160
do. preussischer	152—160
do. russischer	152—160
Gerste pro 1000 kg netto:	160—180
sächsische	170—185
silesische	185—210
böhm. u. mähr.	125—135
Futtergerste	151—156
do. beregneter	137—145
do. fremder	152—160
Weizen pro 1000 kg netto:	114—120
Einquantine, neuer	120—130
alter	108—114
rumän., großkörn.	105—110
do. amerik., weiß	105—108
do. mixed	—
do. La Plata, gelb	—
Erbsen pro 1000 kg netto:	140—160
Futterwaare	140—160
Saatwaare	143—153
Wicken	130—140
Buchweizen pro 1000 kg netto:	130—140
inländ.	—
do. fremder	—
Desaaten pro 1000 kg netto:	210—220
Winterraps, sächsischer, trocken	200—205
do. feucht	190—200
Leinsaat, feinste	58.00
do. mittlere	18.00
Rüböl pro 100 kg netto (mit Fatz): raffiniert	12.50
unraffiniert	17.00
Leinöl, einmahl gepreßt	16.00
do. zweimal gepr.	28.00—30.00
Malz pro 1000 kg (ohne Satz):	35.00—38.00
Weizenmalz pro 100 kg netto:	32.50—33.50
Raiserauszug	31.00—32.00
Gerstenmalz	29.00—30.00
Gerstenmalz	22.00—23.00
Bohnenmalz	17.00—17.50
Roggenmalz Nr. 0	25.00—26.00
do. Nr. 0/1	24.00—25.00
do. Nr. 1	23.00—24.00
do. Nr. 2	20.50—21.50
do. Nr. 3	16.50—17.50
Futtermehl	11.20—11.40
Weizenkleie, grobe 9.20—9.60	9.00—9.40
do. feine	9.40—9.80
Roggenkleie	—
Kauf dem Markte:	—
Kartoffeln, Str.	2.80—3.00
Butter (kg)	2.40—2.70
Heu (pro Str.)	3.40—3.60
Stroh pro Schock	28.00—30.00

Züchtige Schlosser, Schmiede und Arbeiter finden Lohnende und dauernde Beschäftigung im **Eisenwerk Riesa.**

Zwei Schmiedegesellen werden bei hohem Lohn gesucht. **H. Herzog.**

Kutscher-Gesuch.

Gesucht wird für 1. April ein Kutscher, guter Fahrer und Pferdewärter. Bewerber, die ihre bisherige Thätigkeit durch Zeugnisse belegen können, wollen dieselben entweder einlefen, oder sich am 30. März persönlich vorstellen.

Forsthaus Schmiedeberg.
Oberförster von Oppen.

Ferkel

sind zu verkaufen. **Richter, Cunnersdorf.**

Goldschläger - Lehrling

suche u. gäusl. Beding. 3jähr. Lehrzeit. Kost und Logis i. Hause. **M. O. Grahl, Goldschlägerei, Leuben.**

Avenarius-Carbolinum

billigt bei **Gustav Jäppelt Nachf. am Markt.**

Festsitzende Bruthennen
kaufe jedergelt. **Paul Løge.**

Wegen erhöhten Fleischpreisen
kauft **Schlachtpferde**
zum höchsten Preise
Bruno Ebelich, Deuben-Dresden.



Massiv goldene Ringe,

sowie alle anderen Schmuckfachen
empfiehlt äußerst billig
Julius Herschel, Uhrmacher,
Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310.

Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntnis,
daß ich **Donnerstags, Freitags**
und **Sonnabends** in **Dippoldis-**
walde, Ruchplatz Nr. 112, 2. Etage, zu sprechen bin.
Friedrich Brucke,
Zahntechniker,
Dippoldiswalde und Frauenstein.

Steckzwiebeln,
Gemüse-Sämereien

bei **Louis Schmidt.**
Beredelte Aepfel- und Birnbäume, Linden,
Ahorn, Ebereschen, Eschen, Stachel-,
Johannisbeer- und Biersträucher, Rosen,
hochst. und niedrig, Laubholzpflanzen
empfiehlt

M. GOLFERT, Ripsdorf.

Füttern Sie die Ratten u. Mäuse
nur mit dem sicher tödlich wirkenden
v. Kobbe's **Heleolin** -lich für
Menschen und Haustiere. In Dosen à
20 Pfg., 50 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei

Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.
Bruno Herrmann, Schmiedeberg.

Grassamen-Abgänge
(Centner 3 Mark) habe ich abzugeben.

Louis Schmidt.



Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.

Saugranke schlesische

Saatwieken
in gesunder Qualität empfiehlt
Oswald Løge,
Kohlen- und Getreidehandlung.

Für Oekonomen!

Ein paar sehr brauchbare, braune
Pferde,
7 und 8 Jahre alt (gute Zieger)
174 cm. hoch, sollen billig verkauft
werden im **Milchviehhof Dresden-Strehlen.**

Ferkel

sind zu verkaufen.
Flehsig, Borlas.

Kali-Superphosphat,
vorzüglich erprobt als
Wiesendünger,

ferner:
Thomasmehl und Kainit

empfehle ich hiermit.

Louis Schmidt, Dippoldiswalde.

Fabrik künstlicher Düngemittel.

Verkaufshaus der Heben'schen Wollen-Weberei
Dresden, Pragerstr. 56.

Vorzügliche Bezugsquelle für **Damen-Kleiderstoffe.** Reichhaltige Frühjahrs-
sortimente. **Spezialität:** Weiße und schwarze Kleiderstoffe in Wolle und Wolle mit Seide für **Con-**
firmations- und Braut-Toiletten. Muster umgehend.

Als Düngemittel

empfehle ich ab Niederlage:

Gedämpftes Knochenmehl 3 1/2 : 21 | **Rohe Knochenmehl 4 : 18**
Aufgeschlossenes Knochenmehl 2 1/2 : 12 | **Ammon.-Superphosphat 8 : 12**

P. Schwedler, Dippoldiswalde,
am Bahnhof.

Brut-Eier

von meinen höchstprämiierten Stämmen als:

Schwarze Langshan,
Gesferberte Plymouthrock,
Schwarze Minorca,
Schwarze Holländer Beckhauben,
Silberhalsige Zwergkämpfer,
Goldseprightbantam,
Toulouser Riesengänse,
Riesen Hennen-Enten

gebe die ganze Brutzeitung billig ab. **Besichtigung**
der Stämme gern gestattet.

Dippoldiswalde. Paul Løge.



Nur echt mit dieser
Etiquette in ver-
schlossenen Flaschen
à 30 Pfg. und 1 M.
Verkaufsstellen:
Dippoldiswalde
H. A. Lincke.
Reinhardt'sgrünna
Georg Vogel.

Wandspiegel,
Vitrageeinrichtungen,
Gardinenstangen,
Gardinenrosetten

empfiehlt in großer Auswahl

Robert Kunert Nachfgr.

Konfirmationshüte

in größter Auswahl
zu den allerbilligsten Preisen empfiehlt
A. E. Baumann.

Eine Bandsäge

mit **Bohr- und Fraismaschine,** für Hand- und
Fußbetrieb, sehr leicht gehend, ist zu verkaufen oder
auf eine stärkere zu vertauschen bei

R. Krumpolt, Tischlerei, Niederpöbel.

Jede Hausfrau

sollte nicht unterlassen, eine Probe der **so er-**
giebigen und sehr aromatischen

Röst-
Kaffee's

aus der Kaffee-Rösterei im Grossbetriebe
Richard Poetzsch, Leipzig,
zu machen.

Diese Kaffees wurden mit der **goldenen**
Medaille und dem **Ehrenpreis der**
Stadt Leipzig prämiert und kommen in
Original-Packung zu 1/2, 1/3, 1/4 Pfund Inhalt in
den Preislagen zu:

120, 140, 160, 180, 200 Pfd. das Pfd.

stets frisch zum Verkauf bei

F. A. Richter,
Dippoldiswalde, Markt.

Handwerkszeuge

für

Zimmerleute,
Maurer,
Tischler

und alle anderen Erwerbszweige empfiehlt bekannt
gute Fabrikate

Gustav Jäppelt Nachfolger,
am Markt.

Von Hollack's Malz-
extrakt-Gesundheitsbier

hat Niederlage die
Bierhandlung von **Th. Reichelt.**